

entsagen und von seinem Posten zurückzutreten. Gelegentlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins wurde Heinrich Vonhöne in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied desselben ernannt.

* * *

A d o l f M e i n d e r s .

Adolf Meinders wurde am 4. März 1851 als Sohn der angesehenen Buchhändlerfamilie Meinders in Osnabrück geboren. Er besuchte das Ratsgymnasium seiner Vaterstadt und bildete sich dann in dem Geschäfte seines Vaters für den Buchhändlerberuf vor. Eine Zeitlang war er als junger Mann in dem Oberamtsstädtchen Ravensburg im württembergischen Donaukreis tätig. Hier pflegte er den Umgang mit der schönen Natur, die ihm schon früh am Herzen lag. Nach Osnabrück zurückgekehrt, trat er bei den 9. Dragonern zum Heeresdienst ein und war als Einjährig-Freiwilliger bei der Besatzungsarmee in Pont-à-Mousson. Nachdem er seiner Dienstpflicht genügt hatte, hielt er sich vorübergehend in Braunschweig und Berlin auf, um dann bald in das väterliche Geschäft, welches er nach dem Tode des Vaters weiterführte, einzutreten. 1884 wurde er Mitbegründer und Teilhaber der Firma Meinders und Elstermann und Mitherausgeber des Osnabrücker Tageblattes.

Adolf Meinders war ein begeisterter Freund der Natur und ein glühender Verehrer der schönen Alpenwelt. Im Reiche der alpinen Majestäten suchte und fand er immer wieder Erholung, und als rüstiger Gebirgswanderer sammelte er neue Kraft für seine berufliche Tätigkeit. Das Vaterland liebte er über alles, und stets bevorzugte er die deutschen Alpen. Aber höher als die Fremde schätzte er das Land, da seine Wiege stand: die Heimat mit ihren blauen Bergen, grünen Tälern und silbernen Wasserläufen, die Heimatscholle mit ihrem eigenartigen Tier- und Pflanzenleben, das Niedersachsenland mit seinen Menschen. Es ist kein Wunder, daß Adolf Meinders als Verehrer der Heimatur auch der Gesellschaft in Treue zugetan war, welche die Erforschung der Heimat als ihr höchstes und schönstes Ziel betrachtet: dem Naturwissenschaftlichen Verein. Er gehörte zu den eifrigsten Mitgliedern des Vereins, und er hat wohl nie ohne zwingenden Grund eine Vereinssitzung oder eine Exkursion versäumt. Ueber 21 Jahre, vom 10. Oktober 1902 bis zu seinem Tode, gehörte er als Schatzmeister dem Vorstande des Naturwissenschaftlichen Vereins an. — Am 4. März 1924, an seinem 74. Geburtstage, raffte ihn der Tod dahin. Der Verein wird des biederen, schlichten und anspruchslosen Mannes, der ihm so lange in Treue gedient hat, stets in Verehrung und Dankbarkeit gedenken.
